KOMPAKT
Tipps & Termine

ÖFFNUNGSZEITEN

ÄMTER & BEHÖRDEN

- **Aktiv-Begegnungsstätte St. Michael**, Froweinplatz 4, 10 bis 17 Uhr, ☏(02052) 6602.
- **Arbeitsagentur Velbert**, Grünstr. 40 - 42, 8 bis 12.30 Uhr, ☏(0800) 4555500.
- **Das Gebrauchtwarenhaus**, Kaiserstr. 23, 9.30 bis 18 Uhr, ☏(02051) 23339.
- **DBV-Wertstoffhof**, Industriestr. 33, 7 bis 18 Uhr, ☏(02051) 9202-33.
- **Finanzamt Velbert**, Nedderstr. 38 Service- und Informationsstelle, 7.30 bis 12 Uhr, ☏(02051) 47-0.
- **GKR-Komposthof Velbert**, Haberstr. 13, 7 bis 16.30 Uhr, ☏(02051) 85013.
- **IG Metall Velbert**, Oststr. 48, 9 bis 12 Uhr, ☏(02051) 9591-0.
- **Jobcenter ME-aktiv Velbert**, Heiligenhauser Straße 6, 8.30 bis 11.30 Uhr, ☏(02104) 14163-0.
- **Kreis-Servicecenter Velbert**, Thomasstr. 1, 7.30 bis 12 Uhr.
- **SGN-Kontakt- und Beratungsstelle**, Nordstr. 29, 10 bis 14 Uhr, ☏(02051) 80232-51.
- **Städt. Service-Büro Velbert-Mitte**, Thomasstr. 1, 7.30 bis 12 Uhr.
- **Stadtarchiv Velbert**, Thomasstr. 1 a, 8 bis 12 Uhr, ☏(02051) 26-2265.
- **Stadtwerke Velbert - Kundencenter**, Friedrichstr. 168, 9 bis 15 Uhr, ☏(02051) 988-555.
- **TBV**, Am Lindenkamp 33 Servicecenter, 8 bis 12 Uhr, ☏(02051) 26-2626.
- **Tierheim Velbert**, Langenberger Str. 92 - 94, 15 bis 17 Uhr, ☏(02051) 23328.
- **Verbraucherzentrale Velbert**, Friedrichstr. 107, 9.30 bis 13.30 Uhr, ☏(02051) 809018-1.

WOCHENMÄRKTE

- **Wochenmarkt Velbert Am Berg**, Hardenberger Str., 7 bis 13 Uhr.
- **Wochenmarkt Velbert-Mitte**, Platz am Offers, 7 bis 13 Uhr.

BIBLIOTHEKEN

- **Stadtteilbibliothek Langenberg**, Donnerstr. 13, 9 bis 18 Uhr.
- **Zentralbibliothek Velbert**, Friedrichstraße 115, 10 bis 18 Uhr, ☏(02051) 26-2281.

NOTDIENSTE

NOTRUF

- **Feuerwehr/Rettungsdienst**, ☏ 112.
- **Frauenhaus für den Kreis Mettmann**, ☏(02104) 922220.
- **Krankentransport**, ☏ 19222.
- **Kreis Mettmann zur Abklärung eines möglichen Untersuchungsbedarfs auf das Coronavirus**, ☏(02104) 993535.
- **Polizei**, ☏ 110.
- **Telefonseelsorge**, ☏(0800) 1110111.
- **Zentrale Behörden-Rufnr.**, ☏ 115.

APOTHEKEN

- **Apotheke im Siepen**, Neviges-Siepen, Goethestr. 2 a, ☏(02053)2442.

ÄRZTE

- **Ärztlicher Notdienst**, ☏116117.
- **Kinderärztliche Notdienstpraxis am Klinikum Niederberg**, 16-19 Uhr, Robert-Koch-Str. 2, ☏(02051)982-1100.
- **Zahnärztlicher Notdienst**, ☏(01805)986700.
- **Zentrale Notdienstpraxis am Klinikum Niederberg**, 13-22 Uhr, Robert-Koch-Str. 2, ☏(02051)982-1100.

GAS, WASSER, STROM

- **Gelsenwasser-Störungsdienst**, ☏(0800)7999910.
- **Störungsdienst der Stadtwerke Velbert**, Kettwiger Str. 2, ☏(02051)988-200.

Apothekennotdienste von 9–9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☏0800 00 22833, Mobilfunk: 22833, Internet: **www.apotheken.de**

Mutter wurde zum Pflegefall

Thomas Draganski hat sich drei Jahre lang intensiv um die Betreuung gekümmert. Hätte sein Arbeitgeber ihn nicht unterstützt, wäre er selbst krank geworden geworden

Von Pia Mahr

Es war ein Anruf, der alles veränderte. „Meine Mutter war am Telefon und sagte völlig panisch, dass ich sofort kommen müsse. Fremde seien in ihr Haus eingedrungen und bedrohten sie.“ Thomas Draganski (54), seit 27 Jahren bei MECU Metallhalbzeug GmbH & Co. KG in Velbert tätig, fiel aus allen Wolken. Er ließ alles stehen und liegen, sagte seinem Chef Bescheid und fuhr zur Mutter.

„Man weiß am Anfang ja gar nicht, wonach man fragen soll.“

Thomas Draganski bekam in der Erst-Beratung wertvolle Hinweise zur Förderung und gesetzlicher Unterstützung.

Die ältere Dame, die bisher körperlich und geistig fit alleine gelebt hatte, stand völlig aufgelöst auf der Straße und wehrte die vermeintlichen Eindringlinge ab. Draganski nahm sie in den Arm, führte sie ins Haus und schaffte es irgendwie, sie zu beruhigen. Für ihn und seinen Arbeitgeber begann damals vor sechs Jahren eine Belastungsprobe.

Auf das Thema aufmerksam machen

Heute berichtet er offen über den Kraftakt, den die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege darstellt. Er möchte dadurch auf ein Thema aufmerksam machen, das seiner Meinung nach noch viel zu oft als rein private Angelegenheit gilt. Das kann Leonora Fricker vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann (KFB) nur bestätigen. Die Erkenntnis, dass zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch die Pflege von nahen Angehörigen gehört setzt sich erst durch.

Viele Arbeitgebende – wie Mecu – haben bereits erkannt, dass familiärer Stress die Erwerbsfähigkeit von Beschäftigten signifikant mindert und schaffen betriebliche Rahmenbedingungen, die Beschäftigte stark unterstützt und Arbeitsleistung sichert, so die Betriebswirtin, die im KFB mit Unternehmen Strategien zum Umgang mit dem Themengebiet Vereinbarkeit von Beruf und Pflege erarbeitet. Wie sich herausstellte, hatte Thomas Draganskis Mutter aufgrund einer beginnenden Demenz die Tabletten verwechselt.

Leonora Fricker gibt fachlichen Input beim Intensivkurs „Betrieblicher Pflegecoach“. FOTO: MELANIE ZANIN

Es begann ein Marathon aus Terminen in Krankenhäusern, bei Ärzten, in der Psychiatrie, bei Beratungsstellen, bei der Stadt – und alle zu Öffnungszeiten, die Draganskis Bürozeiten entsprachen. „Ich habe meine Situation direkt offen kommuniziert“, sagt er. „Ich bin meinem Vorgesetzten sowie meinen Kollegen sehr dankbar, dass ich höchst unkompliziert und häufig kurzfristig den Arbeitsplatz verlassen konnte, um die vielen Termine wahrzunehmen. Anders hätte ich das nicht gepackt.“

Thomas Draganski und seine Partnerin entschieden sich damals, die Mutter bei sich aufzunehmen. Die Pflege zu Hause hielten sie zwei Jahre neben den Vollzeit-Berufen durch. Danach konnte die Mutter in einem Pflegeheim untergebracht werden. Die psychische Belastung ließ jedoch nicht nach.

Situation dauerte drei Jahre an

„Wie geht man damit um, wenn die eigene Mutter einen unter Tränen anbettelt, sie nicht zurückzulassen?“, fragt er. Ohne das Vertrauen und das unkomplizierte Entgegenkommen seines Arbeitgebers, hätte er es nicht geschafft. Drei Jahre dauerte die Situation an. Dann verstarb Thomas Draganskis Mutter. „Auf der Arbeit musste ich mich zu keiner Zeit rechtfertigen“, sagt er. Die Kollegen haben viel aufgefangen. Umgekehrt, würde er es für seine Kollegen und Kolleginnen genauso machen.

Das Thema Pflege und Beruf sei bei Mecu bereits seit 2009 auf der Tagesordnung. Seit ein Mitarbeiter aufgrund seiner Doppelbelastung zusammenbrach und starb. Dieses krasse Ereignis sollte sich nie wiederholen. Geschäftsführerin Sabine Lindner-Müller etablierte ein Notfalltelefon, eine kostenfreie telefonische Erstberatung bei der Diakonie in Velbert, und setzte das Thema ganz oben auf ihre Agenda.

Dieses Angebot nutze auch Thomas Draganski. Er sagt: „Man weiß am Anfang ja gar nicht, wonach man fragen soll. Man ist absolut in der Holschuld bei dem Thema und muss teilweise sehr hartnäckig sein.“ Die Erst-Beratung habe ihm wertvolle Hinweise zu Förderung und gesetzlicher Unterstützung gegeben. Mittlerweile hat die Firma mit Personalleiter Matthias Müller auch einen „Betrieblichen Pflege-Coach“. Diese durch das Kompetenzzentrum Frau und Beruf geschulte Person ist erster Ansprechpartner im Unternehmen für Mitarbeitende, die Fragen zum Umgang mit einem familiären Pflegefall haben.

Seine Angehörigen zu pflegen und gleichzeitig voll berufstätig zu sein, ist nicht nur körperlich eine große Belastung. FOTO: BRITTA PEDERSEN / DPA

Pflege-Coachs

- **Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf** (Düsseldorf/Kreis Mettmann) bietet die Weiterbildung zum „Betrieblichen Pflege-Coach“ an. Die können in Unternehmen pflegende Beschäftigte mit betrieblichen Angeboten zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege unterstützen. Gemeinsam finden sie eine Lösung für die neue Situation.
- Denn **immer mehr Beschäftigte** sind für pflegende Angehörige verantwortlich. Sie suchen nach Wegen und Mitteln, den Beruf mit der Pflegearbeit daheim in Einklang zu bringen. Nach dem Kurs sind die Teilnehmer Ansprechperson: Sie kennen die Handlungsoptionen für eine pflegebedingte Aus- bzw. Teilzeit. Sie überblicken die rechtlichen Rahmenbedingungen Sie können **betriebliche Angebote für pflegende Mitarbeitende** entwickeln und bieten Mitarbeitenden eine persönliche Ansprache im geschützten Bereich. Weitere Informationen unter **www.competentia.nrw.de**

Regeln bei Schülerjobs beachten

13- bis 14-Jährige dürfen nur ganz bestimmte Aufgaben übernehmen

Düsseldorf. „Viele Unternehmen bieten Schülerinnen und Schülern, die ihr Taschengeld aufbessern und einen ersten Eindruck von der Arbeitswelt gewinnen wollen, Ferienjobs an. Das klappt in der Region oft sehr gut, weil der Unternehmensbesatz vor Ort äußerst hoch und vielfältig ist“, erklärt Verena Malarek, Referentin für Rechtsberatungen der IHK Düsseldorf.

Höchstens zwei Stunden am Tag

Bei der Vergabe von Ferienjobs müssen Unternehmen jedoch folgende gesetzliche Regelungen beachten: 13- und 14-Jährige dürfen in den Ferien nur bis zu zwei Stunden pro Tag leichtere Tätigkeiten ausführen, also zum Beispiel Zeitungen und Werbeprospekte austragen, im Haushalt und Garten helfen, Kinder und/oder Haustiere betreuen, Botengänge übernehmen oder Nachhilfeunterricht geben. Ungeeignet für 13- bis 14-Jährige sind hingegen Arbeiten, die mit dem Heben, Absetzen, Schieben, Ziehen, Tragen und Bewegen von Lasten sowie jede Art von Tätigkeiten, die physisch belastend oder mit erhöhten Unfallgefahren verbunden sind.

15- bis 17-Jährige dürfen bereits bis zu acht Stunden pro Arbeitstag, maximal jedoch 40 Stunden in der Woche und 20 Arbeitstage im Jahr arbeiten. Für beide Gruppen gilt, dass die Eltern dem Ferienjob zustimmen müssen. Schülerinnen und Schüler können während der Ferien sozialversicherungsfrei einer Tätigkeit nachgehen, wenn diese im Vorhinein auf drei Monate oder 70 Arbeitstage pro Kalenderjahr begrenzt ist (aufgrund der Corona-Pandemie gilt für den Zeitraum vom 1. März 2021 bis 31. Oktober 2021 eine Begrenzung von vier Monaten oder 102 Arbeitstagen). „Arbeitgeber sollten grundsätzlich auch mit Schülerinnen und Schülern einen schriftlichen Arbeitsvertrag abschließen“, empfiehlt Malarek abschließend.

Weitere Infos zur Beschäftigung von Schülerinnen und Schülern in der Ferienzeit auf **www.duesseldorf.ihk.de,** *Webcode 5181022.*

KOMPAKT
Döt un Dat

Lockerungen für Gottesdienste

Die Anmeldepflicht entfällt, Gemeindegesang wird wieder möglich: Seit Dienstag gelten Lockerungen für die Gottesdienste der Pfarrei St. Michael und Paulus. Beim Besuch eines Gottesdienstes werden die Gemeindemitglieder gebeten, die Masken nur am Platz abzunehmen. Um das Infektionsrisiko beim Gemeindegesang zu senken, soll eine Maske dabei getragen werden. Außerdem müssen sich die Mitglieder nicht für den Gottesdienst anmelden und die Abstände zwischen den Haushalten einhalten.

Verbraucherzentrale: Thema Photovoltaik

Kreis Mettmann. In neuer Form bietet die Verbraucherzentrale NRW im Juli jeweils dienstags um 17 Uhr verschiedene halbstündige Online-Kurzvorträge zum Thema Photovoltaik an. „Sonne im Tank“ heißt es etwa am 20. Juli, es geht um Elektroautos. Der Kurzvortrag „Steck die Sonne ein“ bietet am 27. Juli Informationen zu kleineren Stecker-Solargeräten etwa für Balkone. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung auch zu einer individuellen und kostenlosen Video- oder Telefonberatung auf **www.verbraucherzentrale.nrw/ratingen**.

WAZ Velbert
Jetzt Fan auf Facebook werden!
Code einscannen und dabei sein!

LESERSERVICE
Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement:
Telefon 0800 6060710*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns:
mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr
leserservice@waz.de

Sie möchten eine **Anzeige** aufgeben:
PRIVAT:
Telefon 0800 6060710*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr
anzeigenannahme@waz.de
www.waz.de/aufgeben
GEWERBLICH:
Telefon 0201 804-1555
E-Mail:
vermarktung@funkemedien.de
Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien
Sie erreichen uns: mo bis fr 9-17 Uhr
*kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM
VELBERT
Anschrift: Friedrichstraße 131, 42551 Velbert
Telefon 02051 495-31
Fax 02051 495-27
E-Mail: redaktion.velbert@waz.de
Redaktion Heiligenhaus:
Friedrichstraße 131, 42551 Velbert
Telefon 02051 495-22
Fax 02051 495-27
E-Mail: redaktion.heiligenhaus@waz.de
Leiterin der Stadt- und Kreisredaktion:
Yvonne Szabo
Stellvertreter: Klaus Kahle
Reporterin: Daniele Funke
Langenberg: Sascha Döring
Neviges: Kathrin Melliwa
Heiligenhaus: Katrin Schmidt
Sport: Ulrich Tröster
Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlag eingehen. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.